

Arbeitsgemeinschaft Alter – Jahresbericht 2008

Höhepunkt des Berichtsjahres bildete zweifellos die Entwicklung einer eigenen Website der AG Alter, welche bisher nur auf einer Subsite der Homepage der SP Kanton Zürich elektronisch sichtbar war. Eine kleine Arbeitsgruppe erarbeitete gemeinsam die Inhalte und deren sachliche Gliederung sowie die technische Installation der Website. Diese wurde in die Unterseiten „Themen/Positionen“, „Arbeitsgruppen“, „Personen“, „Geschichte/Ziele der AG Alter“, „Archiv“, „Kontakt“ und „Links“ aufgliedert und konnte Anfang Oktober aufgeschaltet werden: <http://www.ag-alter.ch>. Sie wird von unserer Webmasterin Catherine Pelli kompetent betreut und recht häufig von InteressentInnen „besucht“.

Die Maivorfeier vom 30. April stand wiederum unter dem Motto „Das Herz schlägt links!“. Vasco Pedrina, ehemaliger UNIA/Co-Präsident, referierte zur Thematik: „Nach dem SVP-Vormarsch: Wie können die Gewerkschaften und die linken Kräfte die Köpfe und Herzen der Arbeitnehmenden zurückerobern“. Und Daniel Jositsch, SP-Nationalrat und Strafrechtsprofessor, beschäftigte sich mit dem umstrittenen Thema „Sinn und Grenzen der inneren Sicherheit aus linker Sicht“. Vor, zwischen und nach den Referaten spielte Stefan Rufenacht, Pfäffikon ZH, auf dem Piano und dem Saxophon und beflügelte die Phantasie der anwesenden SeniorInnen.

Die Generalversammlung vom 26. Mai war einem brennenden Thema der internationalen Solidarität gewidmet: „Geteiltes Land – geteiltes Leid. Palästina unter israelischer Besatzung“. Yvonne Lenzlinger berichtete eindrücklich über ihre Erfahrungen und erzählte anschauliche Geschichten von Menschen diesseits und jenseits der Grenze. Sie war ein Jahr zuvor als Menschenrechtsbeobachterin drei Monate in Palästina tätig.

Angesichts der jüngsten sozialen Entwicklung und öffentlichen Debatte beschloss der Ausschuss der AG Alter, die fünf Jahre alte Broschüre „Armut im Alter“ zu überarbeiten. Unter der redaktionellen Federführung des Co-Präsidenten wurde das Fakten- und Zahlenmaterial dem aktuellen Stand angepasst. Die Neufassung soll insbesondere der Tatsache Rechnung tragen, dass gerade auch für die jüngere Generation das Risiko für künftige Armut im Alter wachsen wird. (Die Broschüre wurde inzwischen von der GL der SP Kanton Zürich gutgeheissen und wird bis zur GV der AG Alter vom 25. Mai 2009 gedruckt vorliegen.)

Auch ein anderes Projekt hat eine gute Folgewirkung gehabt: Nicht zuletzt aufgrund eines Gesprächs, welches eine Delegation der Sozialen Agenda Kanton Zürich im Februar mit der GL führte, hat diese die Schaffung einer kantonalen Sozialkommission beschlossen (welche im März 2009 an der ersten Delegiertenversammlung auch gewählt wurde).

Im Februar verbreitete das Kantonalsekretariat an alle Sektionen und Gewerkschaften eine Stellungnahme der AG Alter, welche sich kritisch mit der unverantwortlichen Haltung des Baumeisterverbandes und dessen Spiel mit einem vertragslosen Zustand zu Ungunsten der betroffenen ArbeitnehmerInnen auseinandersetzte. Im April organisierte die AG Alter einen Grossversand an alle

über 60-jährigen SP-Mitglieder, worin sie im Hinblick auf die Volksabstimmungen vom 1. Juni für eine Ablehnung der „Mogelvorlage“ zur Krankenversicherung, der Einbürgerungsblockade-Initiative der SVP sowie der sogenannten Maulkorbinitiative (Maulkorb für Bundesrat) votierte. Schliesslich bediente sie ihre Mitglieder durch einen Versand im November, worin sie sich zugunsten der Volksinitiative für ein flexibles Rentenalter sowie für die Vorlage zur Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS) einsetzte. Und sie ergänzte diesen Versand aus aktuellem Anlass durch eine profilierte Stellungnahme zur Finanzkrise mit dem Titel „Signal einer ökonomischen Zeitenwende“ (Artikel aus dem „P.S.“).

Der Ausschuss der AG Alter traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen und vertrat die AG auch an den Delegiertenversammlungen und Sitzungen der Vereinigung aktiver Senioren und Selbsthilfeorganisationen (VASOS) und den Tagungen des Schweiz. Seniorenrats (SSR). Dabei spielten auf schweizerischer Ebene weiterhin Fragen der Pflegefinanzierung eine wichtige Rolle.

Arbeitsgruppe Jung und Alt in der SP: Im Berichtsjahr fand eine weitere, vierte „DenkBar“ statt. Am 24. September stand das heikle Thema „Landesverteidigung : Widerstand gestern und heute innerhalb und ausserhalb der Armee“ im Zentrum. Das Thema brachte es mit sich, dass je zwei ältere und jüngere Referenten ihre Voten abgaben: Ruedi Tobler (ausserhalb) und Karl Gruber (innerhalb), Rahel Ruch (ausserhalb) und Jon Pult (innerhalb).

Arbeitsgruppe Lebensqualität:

Für diese Frauengruppe stand das Jahr unter dem Motto: Wie wollen wir leben... Die ersten drei Abende waren den Themen Wohnen, Lernen, Kultur erleben / mitgestalten gewidmet. Der letzte Abend brachte besonders lebhaft Diskussionen anhand von Photos aus verschiedenen Lebensphasen: Wie zeigen wir uns als ältere Frauen - klassisch, farbig, unbekümmert? Die Nachmittage werden jeweils von 10 - 15 Frauen besucht und gelten dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Arbeitsgruppe Alter und Migration:

Diese Arbeitsgruppe war weiterhin im Standby-Modus.

Karl Gruber und Marianne de Mestral, Co-Präsidium